

Keine Existenz (Weiss/Weisslich 36) ... Kopfhörer-auf ist eine subjektive Erfahrung, Kopfhörer-ab ist eine andere. Die Möglichkeit die Welt bzw. einen bestimmten Ausschnitt daraus auf zwei unterschiedliche Arten wahrzunehmen, also zwei unterschiedliche Arten von Subjektivität an die Hand zu bekommen, scheint mir bei Kant bis Wittgenstein so nicht angelegt. Bis heute gilt Kohärenz als der einzige akzeptierte Modus der Wirklichkeitserfahrung. Inkohärenz ist nur von pathologischem Interesse. Inkohärenz entsteht aber im Vergleich zweier Arten von Subjektivität - auf jeden Fall entsteht Differenz. Und die Differenz zweier subjektiver Erfahrungen ist selbst keine subjektive Erfahrung. Zum einen ist die Differenz nicht subjektiv, zum anderen keine Erfahrung. Die Differenz als solche ist nicht erfahrbar. Der Unterschied selbst hat gar keine Existenz. Wir können ihn daher nicht erleben, wir können ihn nur „errechnen“. Seine Nicht-Existenz ist aber das was ihn aus der subjektiven Umklammerung entlässt. Ist er aber deshalb schon objektiv? Was wäre ein Objekt, das nicht existiert/nicht ist, aber gefolgert/errechnet werden kann?

(aus: Peter Ablinger, "Eine Musik die sich entzieht", in: Peter Ablinger: "ANNÄHERUNG. Texte.Werktexte.Textwerke", MUSIKTEXTE Köln, 2016)

No Existence. (Weiss/Weisslich 36). *Headphones-on is ONE subjective experience, headphones-off is an OTHER. From Kant to Wittgenstein, there is no well-construed possibility for perceiving the world (or a particular portion thereof) in two different ways, i.e. for getting a hold on two different types of subjectivity. Coherence remains to this day the only accepted mode of experiencing reality. Incoherence is of mere pathological interest. But incoherence—or in any case, difference—results from the comparison of two types of subjectivity. The difference between two subjective experiences is not itself a subjective experience. For one, difference is not subjective; for another, it is not an experience. Difference cannot be experienced as such. Distinction itself has no existence whatsoever. Thus we cannot experience it, but can only "calculate" it. Its non-existence, however, is what releases it from the clutches of subjectivity. But is this enough to make it objective? What could an object be which does not exist/is not, but can be deduced/calculated?*

(from: Peter Ablinger, "A Music That Withdraws", in: Peter Ablinger: VON BOCKEL VERLAG, 2019, Translation: Meaghan Burke)